



NEWSLETTER

Nummer 01/2012

Mitgliederversammlung am 13.07.2012

Am 13. Juli findet unsere jährliche Mitgliederversammlung in Osnabrück statt, zu der wir bereits an dieser Stelle herzlich einladen. Im Gegensatz zu den letzten Jahren, beginnen wir bereits um 11:30 Uhr. Eine eigene Veranstaltung, wird es an diesem Termin nicht geben, da wir in diesem Jahr die Verleihung unseres eigenen Förderpreises für besonders gelungene Abschlussarbeiten anstreben. Weitere Informationen folgen in Kürze.

Webseite nun zweisprachig

Seit Anfang April 2012 ist die Internetpräsenz des Alumnivereins auch auf Englisch verfügbar. Eine zweisprachige Version war von vielen Besuchern der Seite angeregt worden und konnte nun, zusammen mit weiteren kleinen Verbesserungen der Webseite, umgesetzt werden.

Neue Forschungsstelle: Zentrum für Demokratie- und Friedensforschung

Am Fachbereich Sozialwissenschaften ist eine neue interdisziplinäre Forschungseinrichtung gegründet worden: Das Zentrum für Demokratie- und Friedensforschung (ZeDF).

Das ZeDF befasst sich mit den normativen, soziokulturellen und politisch-institutionellen Grundlagen von Demokratie und Frieden – sowohl im Inneren von Gesellschaften (innergesellschaftlicher Friede) als auch mit Blick auf das friedliche Zusammenleben von Staaten und Gesellschaften (internationaler Frieden). Das Zentrum versteht sich als institutioneller Ort, um verschiedene Aktivitäten in Forschung und Lehre im Bereich der Demokratie-, Friedens- und Konfliktforschung zu verbinden sowie neue Vorhaben zu entwickeln. Damit dient es auch der weiteren Profilbildung der Universität in der Friedensstadt Osnabrück.

Die beteiligten Fachgebiete schließen inhaltlich an den konzeptionellen Rahmen an: Demokratie und Frieden sind sowohl Schlüsselbegriffe der Politischen Theorie und Ideengeschichte als auch der Internationalen Beziehungen. Während sich die Politische Theorie, die Vergleichende Politikwissenschaft und die Staatslehre vorrangig, aber nicht ausschließlich mit den Bedingungen und Gefährdungen des „innergesellschaftlichen Friedens“ beschäftigen, konzentriert sich der Bereich der Internationalen Beziehungen in erster Linie auf den „internationalen Frieden“. Ergänzend kommt eine theologische Perspektive hinzu, um diese Ausrichtung zu ergänzen. Indem sie die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen für Genese, Begründung und Geltung der normativen Leitvorstellungen von Demokratie

und Frieden kritisch analysiert und – im Blick auf mögliche Differenzen zwischen den Konfessionen und Religionen – miteinander in Beziehung setzt. Die Religionen thematisieren neben den notwendigen institutionellen und systemischen Bedingungen für innergesellschaftlichen und internationalen Frieden zugleich denjenigen Beitrag, den die einzelnen Akteure dazu leisten können und (in normativer Hinsicht) auch leisten sollen. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wurde das ZeDF am 24. April feierlich eingeweiht.



Förderpreise 2011/2012

In jedem Jahr werden an der Universität Osnabrück mehr als 20 verschiedene Förderpreise ausgeschrieben. Regionale und überregionale Stifter zeichnen hierbei herausragende Leistungen in den unterschiedlichen Disziplinen aus. Im akademischen Jahr 2011/2012 wurden drei Absolventen unseres Fachbereichs für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet:

Katharina Liebing erhielt den Förderpreis Arbeit und Leben 2011 für ihre Bachelorarbeit »Grenzen und Spielräume kommunaler Steuerung: Die Politikverflechtung in der BRD am Beispiel der

Bekämpfung von Kinderarmut in der Stadt Osnabrück«.

Liebig studierte Europäische Studien und arbeitet seit Anfang des Jahres als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bildungsbüro der Stadt Osnabrück.

Den von Hans-Gert Pöttering gestifteten Europa-Förderpreis 2011 erhielten gleich zwei Absolventinnen unseres Fachbereichs: Nedife Arslan und Marit Schröder. Nedife Arslan wurde für ihre herausragende ihre Masterarbeit zum Thema »Die EU- Konditionalität als Demokratisierungsinstrument - Westlicher Balkan und Südkaukasus

im Vergleich« ausgezeichnet. Sie studierte den Masterstudiengang Europäische Studien mit einem Auslandssemester in London.

Marit Schröder erhielt die Auszeichnung für ihre Bachelorarbeit »Politik zur Förderung des ländlichen Raums in Schleswig-Holstein: Regionale und lokale Partizipations- und Selbststeuerungschancen infolge neuer Steuerungsmechanismen«. In diesem Bereich möchte sie später auch beruflich tätig sein und setzt ihren Weg mit einem Masterstudium »Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung« an der HAWK Göttingen fort.

Erster „Dies Academicus“ an der Universität Osnabrück

Am 23. Mai 2012 findet an der Universität Osnabrück ein "Dies Academicus" statt. An diesem Tag finden keine Prüfungen, Sitzungen oder regulären Lehrveranstaltungen statt. Anstelle des regulären Universitätsbetriebes erwarten alle Interessierten ca. 60 Veranstaltungen in zwei Zeitblöcken zu fünf verschiedenen Themenfeldern, die in den unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten gehalten werden. Der Themenschwerpunkt lautet: diesmal »Die Universität und die Zukunft der Gesellschaft. Wissenschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Perspektiven.« Studenten und Lehrende sollen dazu ermutigt werden, Veranstaltungen außerhalb ihres Fachbereiches zu besuchen, und können so die unterschiedlichen Fachkulturen unserer Universität kennenlernen und miteinander

In einen Dialog treten. So können Forschungsinteressen und Forschungsaufgaben, in einzelnen Fächern ebenso wie fachübergreifend, verdeutlicht werden. Unser Fachbereich ist mit drei Veranstaltungen vertreten:

Unter dem Titel „Friedenspolitik – Zum Verhältnis von Theorie und Praxis“ findet eine Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Ulrich Schneckener, Professor für Internationale Beziehungen & Friedens- und Konfliktforschung, Dr. Thomas Held, Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Friedensforschung und Julia Kümper, Vorsitzende der Deutschen Nachwuchsgesellschaft für Politik und Sozialwissenschaft e.V. statt. Daneben wird Dr. Médard Kabanda einen Vortrag zum Thema „Afrika als Gegenstand der Forschung: Neue

Themen, Theorie und Berufsperspektiven“ halten.

Zwischen Prof. Dr. Roland Czada, Dr. Bernhard-Wilhelm Rinke und dem Staatsrechtler Prof. Dr. Jörn Ipsen wird es eine Talkrunde unter dem Titel „Happy Birthday Grundgesetz“ geben. Das vollständige Programm und alle weiteren Informationen können unter <http://www.dies-academicus.uni-osnabrueck.de> abgerufen werden.



Wissen teilen. Chancen nutzen

Entwicklung der Methodenausbildung am Fachbereich

Seit dem Wintersemester 2011 lehrt und forscht Prof. Dr. Henning Lohmann auf der Professur für Sozialstrukturanalyse und Methoden der empirischen Sozialforschung. Er studierte Soziologie in Bielefeld und war nach dem Studium unter anderem am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) und der Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen in Berlin tätig. An unserem Fachbereich ist er nun für die Methodenausbildung verantwortlich und tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Reiner Niketta an. Dieser hatte durch die von ihm neu konzipierte, integrierte sozialwissenschaftliche Methodenausbildung Generationen von Studierenden geprägt und viele für die empirische Sozialforschung begeistern können. Wie wird es nun mit der Methodenausbildung am Fachbereich weitergehen und stehen dort nun größere Veränderungen an? Und wo werden die neuen

Themenschwerpunkte liegen?

Laut Prof. Lohmann wird es nur kleinere Änderungen an der Methodenausbildung geben. So werde die bewährte Struktur aus einführenden Veranstaltungen und praxisorientierter Vertiefung durch Besuch des „großen“ oder „kleinen“ projektorientierten Kompaktkurses (POK) beibehalten.

Allerdings sind kleinere, inhaltliche Veränderungen angedacht. So soll schon vor den POK-Kursen damit begonnen werden, die Inhalte verstärkt mit konkreten Fragestellungen zu verknüpfen. Auch soll der Anteil der eigenständigen Arbeit der Studierenden gesteigert werden. Die Studierenden sollen die Inhalte aus den Einführungsveranstaltungen austesten und sich so stabile Grundlagen anlegen. Die größten Veränderungen wird es wohl bei den Forschungsfragestellungen der POK-Kurse geben, da diese

nun aus dem Bereich der inhaltlichen Schwerpunkte und Interessen von Prof. Lohmann stammen werden. Hier sind beispielsweise die soziale Ungleichheitsforschung aus internationaler und wohlfahrtsstaatlicher Perspektive, die Bildungssoziologie oder die Armutsforschung zu nennen.



Osnabrücker Caféhausdebatten zu aktuellen europapolitischen Themen

Das Osnabrücker Jean Monnet Centre of Excellence in European Studies richtet bereits seit 2009 in Zusammenarbeit mit cafebabel.com, AEGEE und den Jungen Europäischen Föderalisten die Osnabrücker Caféhausdebatten zu aktuellen europapolitischen Themen aus. Diese außergewöhnlichen Veranstal-

tungen finden in Cafés oder an anderen Orten statt, die eine möglichst geringe Hemmschwelle für Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger darstellen, sich aktiv zu beteiligen. Auch handelt es sich nicht um klassische Podiumsdiskussionen, sondern um eine von Anfang an offene und partizipative Form der Debatte.

Bisher fanden fünf Debatten statt, bei denen das Publikum mit Experten über aktuelle europapolitischen Themen diskutieren konnte. Ziel ist es, jährlich zwei Debatten zu organisieren, wobei eine der beiden Debatten die Rolle der EU als außenpolitischer Akteur behandeln soll.